

Otto VIII. von Andechs-Meranien

(~1224 – 19. Juni 1248), Herzog.

Otto war der einzige Sohn von Herzog Otto VII. und seiner Gemahlin Beatrix von Burgund, die mit ihm nach fast fünfzehnjähriger Ehe endlich den ersehnten Erben bekamen.

Herzog Otto VII. war damals um die fünfzig Jahre alt und musste befürchten, dass er keine weiteren Söhne bekommen würde. Deswegen suchte er einen starken Verbündeten für seinen kleinen Sohn. 1226 schloss er mit dem Grafen Theobald IV. von Champagne, dem berühmten Troubadour, einen Ehevertrag für seinen Sohn und Theobalds gerade geborene Tochter Blanche mit dem Versprechen gegenseitigen militärischen Beistands. Doch die Hochzeit fand nie statt: denn 1227 verpfändete Herzog Otto VII. die Pfalzgrafschaft Burgund an Graf Theobald, um sich verstärkt seinen Herrschaftsgebieten in Franken zuzuwenden. Außerdem kamen beim kinderlosen Tod seines Bruders Heinrich/Hezilo auch noch die großen Besitzungen in Krain, Tirol und Bayern an ihn. Wieder suchte er zu deren Absicherung einen starken Verbündeten: 1230 verlobte er seinen Sohn mit der Tochter Elisabeth des Grafen Albert von Tirol, der beim Tod Ottos VII. 1234 zusammen mit Bischof Ekbert von Bamberg der Vormund des etwa sechsjährigen Otto VIII. wurde.

Otto VIII. erbte das Herzogtum Meranien und die Pfalzgrafschaft Burgund, konnte aber in seiner kurzen Lebenszeit – er starb mit etwa 24 Jahren - das überaus weitverzweigte Herrschaftsgebiet das vorher von einem Familiennetzwerk gesichert worden war, nicht halten. Nur in Oberfranken konnte er seine Herrschaftsrechte ausüben.

Er starb fast auf den Tag genau 40 Jahre nach dem Mord an König Philipp, auf seiner Burg Niesten in Oberfranken und wurde wie seine Eltern in Kloster Langheim begraben. Seine Ehe mit Elisabeth von Tirol war kinderlos geblieben. Mit ihm erlosch der Titel eines „Herzogs von Meranien“, um sein Erbe wurde von den Männern seiner fünf Schwestern lange gestritten.

Bezug zum Roman „Der Königsmord von Bamberg“:

Der Tod Herzog Ottos VIII. wird für die Protagonistin des Romans, Sophie, zum Anlass, sich an die dramatische Zeit des Mords an König Philipp im Jahr 1248 zu erinnern.

Literatur (Auswahl):

LYON, JONATHAN, Die Andechs-Meranier und das Bistum Bamberg, in: Das Bistum Bamberg in der Welt des Mittelalters, hg. von Christine und Klaus van Eickels, 2007 (Bamberger interdisziplinäre Mittelalterstudien, Vorträge und Vorlesungen, Bd 1), S. 247-262.